

# **Inhalt**

## **1 Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung**

- 1.1 Rechtliche Grundlagen
- 1.2 Unser Träger
- 1.3 Lage der Einrichtung
- 1.4 Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit
- 1.5 Gruppen- und Raumstrukturen
- 1.6 Der Tagesablauf
  - 1.6.1 Während der Schulzeit
  - 1.6.2 Während der Ferien
- 1.7 Unser Team
- 1.8 Qualitätsentwicklung
- 1.9 Speisenversorgung
- 1.10 Öffnungs- und Schließzeiten

## **2 Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung**

- 2.1 Bildungsverständnis
  - 2.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten
  - 2.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen
  - 2.1.3 Bildungsimpulse setzen
- 2.2 Inklusion- Chancengerechtigkeit
  - 2.2.1 Integrative Pädagogik und Inklusion
- 2.3 Eingewöhnung
- 2.4 Beobachtung und Dokumentation, Planung der pädagogischen Arbeit
- 2.5 Gestaltung von Räumen
- 2.6 Gesundheitsförderung
- 2.7 Sicherung der Rechte der Kinder- Beteiligung und Kinderschutz
- 2.8 Schulvorbereitung
- 2.9 Kulturelle Bildung (optional)
- 2.10 Kooperation und Vernetzung
  - 2.10.1 Kooperation
  - 2.10.2 Vernetzung

## **3 Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaften**

# **1 Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung**

## **1.1 Rechtliche Grundlagen**

Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen an die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung stellt den Rahmen für das pädagogische Handeln in unserer Einrichtung dar. Diese beschreiben grundlegende Verbindlichkeiten in der Umsetzung des Bildungsauftrages.

Grundlegende Handlungsstrategien zur Arbeit mit den Mädchen und Jungen und im Umgang mit den Erziehungsberechtigten regeln das Grundgesetz, das Bürgerliche Gesetzbuch sowie die UN Behinderten- bzw. Kinderrechtskonvention. Sie beinhalten übergreifende Rechtsgrundlagen und bilden gleichzeitig wichtige Werte des pädagogischen Handelns. Die Förderung von Mädchen und Jungen in Tageseinrichtungen ist eine Leistung der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und wird unter anderem durch den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen als kommunaler Träger sichergestellt.

Der § 22 des SGB VIII beauftragt die Kindertageseinrichtungen, die Entwicklung von Kindern zu fördern und soll die Familie in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit unterstützen und begleiten. Dies geschieht auch in einer Unterstützung durch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, durch das Angebot der Kindertagesbetreuung. Er beschreibt außerdem eine bedürfnisorientierte und dem Entwicklungsstand entsprechende Förderung des Kindes. Dabei sollen die Fachkräfte vor Ort, mit allen am Bildungsprozess Beteiligten, insbesondere den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten (§22a SGB VIII).

Das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG) als entsprechendes Ausführungsgesetz auf Landesebene konkretisiert den Inhalt und Umfang der Aufgaben und Leistungen. So ist dort der Auftrag einer Kindertageseinrichtung, als familienbegleitendes, -unterstützendes und -ergänzendes Angebot mit einem eigenständigen alters- und entwicklungspezifischen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag formuliert.

Der §2 SächsKitaG erklärt den Sächsischen Bildungsplan als verbindliche Arbeitsgrundlage aller sächsischen Kindertageseinrichtungen, bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit und wird als Instrument der Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte, zur Ausgestaltung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtung gesehen.

In einer Elternbroschüre zum Sächsischen Bildungsplan sind die Grundgedanken zum Verständnis von kindlicher Entwicklung, den Bildungsbereichen sowie der Zusammenarbeit

mit Eltern und Kooperationspartnern dargelegt. Diese kann allen Eltern in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

Grundlage für die Betreuung von Mädchen und Jungen mit einem intensiveren Förderbedarf bietet neben dem SächsKitaG (§19) die Sächsische Integrationsverordnung, die für die Kindertageseinrichtung handlungsleitend ist.

Innerhalb des Trägers Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden werden fachliche Standards beschrieben, die einen Handlungsrahmen für die tägliche Arbeit festlegen. Übergeordnete Ausführungen dazu sind im Trägerleitbild sowie der Trägerkonzeption festgehalten.

## **1.2 Unser Träger**

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ist als kommunaler Träger der Landeshauptstadt Dresden, fester Bestandteil der Trägerlandschaft im Bereich der Kindertagesbetreuung in Dresden. In seiner Trägerschaft befinden sich eine Vielzahl von Einrichtungsformen, von Krippe, über Kindergarten zu Horten und Betreuung in der Ganztagsbetreuung. Als kommunaler Träger hält der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden in jedem Stadtteil und Sozialraum Betreuungsangebote vor, in denen je nach Einrichtungsform Mädchen und Jungen im Alter von 8 Wochen bis zu zwölf Jahren in insgesamt ca. 170 Einrichtungen betreut werden.

Der Träger unterstützt pädagogische Fach- und Führungskräfte durch Beratung und Moderation, bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität der Kindereinrichtung. In regionalen und fachlichen Bezügen werden alle Einrichtungen zu Themen der Fachberatung und Personalführung begleitet. Darüber hinaus ist Fachberatung in Form eines pädagogischen Beratungsangebotes, für pädagogische Fachkräfte und Eltern, sowie einer trägerinternen Kinderschutzbeauftragten etabliert. Fachberatung ist ein integraler Bestandteil zur Qualitätsentwicklung in den kommunalen Kindertageseinrichtungen (vgl. §21 Abs.3 SächsKitaG).

Weiterhin stehen den Einrichtungen Fachabteilungen der Bereiche Bau- und Liegenschaftsverwaltung, des Rechnungswesens sowie der Abteilung Personal/Grundsatz zur Unterstützung der Verwaltungsabläufe zur Verfügung. Innerhalb der Verwaltung werden zentrale Abläufe und Standards übergreifend unter Beteiligung der Einrichtungen erarbeitet, regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und in einem Qualitätsmanagementhandbuch festgehalten.

Als Träger mit ca. 3000 Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen in den Kindertageseinrichtungen und der Verwaltung, unterstützt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen die fachliche Weiterentwicklung des Personals, auch durch passgenaue Qualifizierungsangebote in einer eigenen Fortbildungsstelle.

### **1.3 Lage der Einrichtung**

Unsere Horteinrichtung befindet sich in Dresden Leutewitz. Sie wurde erstmals 1954 in den Räumen des ehemaligen Gasthofes (Ecke Warthaer Straße) eröffnet.

Seit Juli 1993 befinden sich Hort und Grundschule in einem Gebäude, so dass die Räumlichkeiten gemeinsam genutzt werden.

Die Gesamtkapazität unserer Einrichtung liegt bei 218 Hortplätzen, zusätzlich sind sechs Plätze für Integrationskinder vorhanden. Diese stehen ausschließlich für Kinder zur Verfügung, die auch in unserer Schule angemeldet sind.

### **1.4 Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit**

Im Hortalltag orientieren wir uns am sportlich- naturverbundenen Profil. Das spiegelt sich in den Bewegungsangeboten wie, Fußball, Tischtennis oder Hortsport wieder. Außerdem können die Mädchen und Jungen unsere eigens entwickelte Sportmedaille in unserer Horteinrichtung ablegen. Im Verlauf des Schuljahres werden weitere verschiedene sportliche Wettbewerbe durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Beteiligung (Partizipation) der Mädchen und Jungen am Hortalltag, z.B. durch unsere Hortzeitung und den Hortkinderrat, oder in der Gestaltung der Ferien, sowie die Unterstützung der Kinder der vierten Klassen beim Talentewettbewerb. Ideen und Wünsche der Kinder werden gesammelt und gemeinsam geplant.

### **1.5 Gruppen- und Raumstrukturen**

Die Hortbetreuung erfolgt in acht Gruppenräumen, welche am Vormittag als Klassenzimmer und am Nachmittag vom Hort genutzt werden. Dadurch entspricht die Gruppenzusammensetzung den Klassen vom Schulvormittag. Mädchen und Jungen mit Integrationsbedarf werden in unserer Einrichtung ebenso betreut. Dafür stehen sechs Integrationsplätze zur Verfügung. Die Betreuung erfolgt in Absprache mit den Eltern und Erzieher/ -innen in der jeweiligen Hortgruppe.

Für den Früh- und Spätdienst steht ein separates Hortzimmer zur Verfügung. Zusätzlich nutzen wir unsere modern ausgestattete Hortküche für Angebote zum Backen und Kochen. Fachräume wie der Werkraum, das Computerkabine, das Kunstzimmer, die Aula und die Turnhalle werden für Angebote am Nachmittag in Absprache mit der Schule genutzt.

Zu unserer Einrichtung gehört ein Außengelände mit Spiel- und Fußballplatz.

## **1.6 Der Tagesablauf**

### **1.6.1 Während der Schulzeit**

#### **Frühhort**

6:00 bis 7:15 Uhr

- Die Kinder werden im Hortzimmer begrüßt und können sich bis zum Unterrichtsbeginn nach ihren Wünschen beschäftigen.

7:15 bis 9:05 Uhr

- Betreuung von Teilgruppen parallel zum Werk- oder Förderunterricht

#### **Nachmittagshort**

11:10/ 12:05/ 13:00

Uhr

- Je nach Unterrichtsschluss werden die Mädchen und Jungen vom Erzieher/ von der Erzieherin übernommen und gehen gemeinsam Mittag essen. Teilgruppen, die noch Unterricht haben, gehen mit der Lehrerin essen.
- Zwischen Mittagessen und Hausaufgabenerledigung haben die Kinder Gelegenheit sich im Außengelände zu bewegen.

ab 13:00 Uhr

- Hausaufgabenzeit in der Gruppe oder dem Hausaufgabenzimmer
- Die Kinder können die Freizeitangebote von Hort und Schule nutzen.
- Besonderheit:  
Freitag werden keine Hausaufgaben im Hort erledigt.

#### **Späthort**

16:30 bis 17:30 Uhr

- Die Kinder werden durch den Spätdienst betreut.

## 1.6.2 Während der Ferien

<b>Öffnungszeiten:</b>	➤ 6:00 bis 17:30 Uhr
<b>Anmeldung:</b>	➤ mit Hortkarte im Kunstzimmer
	➤ Montag bis spätestens 9:30 Uhr
<b>bis 9:30 Uhr:</b>	➤ Möglichkeit im Speiseraum zu frühstücken
	➤ eigenes Frühstück mitbringen
<b>ab 9:30 Uhr:</b>	➤ Montag: Treff mit allen Mädchen und Jungen zur gemeinsamen Absprache der Wochenangebote
	➤ Nutzen der verschiedensten Angebote (Treffzeiten auf Flipchart beachten) oder Freispiel
<b>Raumnutzung:</b>	➤ überwiegend die Räume der ersten Etage
<b>Mittagessen:</b>	➤ Zeiten variieren je nach Angebot
<b>Vesper:</b>	➤ die Möglichkeit besteht am Nachmittag im Zimmer
	➤ eigenes Vesper mitgeben
<b>Ferienpass:</b>	➤ täglich in den Sommerferien mitgeben

## 1.7 Unser Team

Das Team der „Leutewitzer Kinderwelt“ setzt sich aus der Einrichtungsleitung, einer Sozialpädagogin und 10 pädagogischen Fachkräften zusammen. In der Regel arbeiten wir im Team mit verschiedenen Professionen zusammen (z.B. Erzieher(innen), Sozialpädagog(inn)en, Kindheitspädagog(inn)en, Sprachfachkräfte, Heilpädagog(inn)en, pädagogischen Mitarbeiter(inne)n) und erleben die verschiedenen fachlichen Blickwinkel als Bereicherung.

Zur fachlichen Weiterentwicklung stehen dem Team verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Zum einen können die Mitarbeiter(innen) die fachliche Unterstützung der Fachberater(innen) des Trägers sowie interne und externe Weiterbildungen nutzen. Zum anderen finden Fortbildungen und ein dialogischer Austausch, zu aktuellen pädagogischen Themen, im Gesamtteam statt. Zur Pflege und Förderung des Teams tauschen wir uns regelmäßig in Teambesprechungen aus.

Das Team wird durch Praktikantinnen und Praktikanten sowie durch externe Mitarbeiter(innen) unterstützt.

Neue Mitarbeiter(innen) erhalten zu Beginn eine einrichtungsspezifische Einarbeitung durch die Einrichtungsleitung, sowie durch das gesamte Team.

Unser Hort ist eine Einrichtung mit Integrationsplätzen, deshalb haben zwei Erzieher/ -innen eine heilpädagogische Zusatzqualifikation abgeschlossen. Zusätzlich hat eine Erzieherin die Zusatzqualifikation zur Qualitätsmanagementbeauftragten absolviert. Außerdem verfügen zwei Erzieher über die Ausbildung zum Rettungsschwimmer.

Des Weiteren erhalten Praktikantinnen und Praktikanten, der Erzieher- und Sozialassistentenausbildung, im Hort der „Leutewitzer Kinderwelt“ die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und ihre theoretischen Kenntnisse im pädagogischen Alltag umzusetzen. Hierbei werden sie durch eine ausgebildete Praxisanleiterin begleitet und unterstützt.

## **1.8 Qualitätsentwicklung**

Das Qualitätsmanagementsystem des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, ist die Grundlage für die Qualitätsentwicklung, -sicherung und -verbesserung der pädagogischen Arbeit. Jede Kindertageseinrichtung verfügt über ein Qualitätsentwicklungsinstrument, mit dem jährlich Qualitätsziele und -maßnahmen festgeschrieben und deren Umsetzung überprüft werden. Unsere Horteinrichtung verwendet QUAST (Qualität für Kinder in Tageseinrichtungen) als Qualitätsentwicklungsinstrument.

Das Team der „Leutewitzer Kinderwelt“ legt im Rahmen der pädagogischen Arbeit jährlich Qualitätsziele und -maßnahmen fest. In der Auseinandersetzung mit der Qualitätsarbeit, nutzen wir Reflexionsmöglichkeiten im Team und evaluieren unsere pädagogischen Ziele. Dabei orientieren wir uns an den Inhalten des Sächsischen Bildungsplans (2007).

Um den Herausforderungen unserer täglichen Arbeit gerecht zu werden, haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit jährlich an fachlichen Fortbildungen teilzunehmen. Damit werden die Fachkenntnisse des einzelnen Mitarbeiters/ der einzelnen Mitarbeiterin individuell weiterentwickelt. Die neuen Kenntnisse und Fähigkeiten werden bedarfsorientiert zur Aufgabenerfüllung eingesetzt (vgl. Trägerkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen in Dresden 2016: 28f).

## **1.9 Speisenversorgung**

Eine abwechslungsreiche ausgewogene Ernährung von Anfang an, ist die beste Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Mädchen und Jungen. Grundlegende Ess- und Ernährungsgewohnheiten entwickeln sich schon in der frühesten Kindheit und werden langfristig, sowohl durch das Elternhaus als auch durch Kindertageseinrichtungen geprägt. Die Verankerung der ernährungspädagogischen Arbeit in den Konzeptionen der kommunalen Kindertageseinrichtungen, zielt auf die Befähigung von Mädchen und Jungen zu einem selbstbestimmenden und eigenverantwortlichen Umgang mit Lebensmitteln und Essgewohnheiten und regt das soziale Miteinander an.

Der Eigenbetrieb orientiert sich im Rahmen der Ausgestaltung seines Verpflegungsangebotes an den von der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V.“ erstellten Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kindertageseinrichtungen und bildet zur Sicherung des Standards pädagogische Fachkräfte zu Escapäd(inn)en aus. Die Elternschaft hat gemäß dem SächsKitaG ein Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl des Essenanbieters.

Die Mittagsverpflegung in der „Leutewitzer Kinderwelt“ wird durch das Cateringunternehmen „März Menü“ sichergestellt. Täglich stehen drei warme Gerichte und ein Salat zur Auswahl. Das Cateringunternehmen „März Menü“ ist angehalten die Lebensmittelhygieneverordnung einzuhalten. Das bedeutet, dass für Kinder mit Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten, spezielle Speisen zubereitet werden. Durch ein entsprechendes Formular in der Aufnahmemappe des Hortes sind wir über Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten informiert und stehen mit „März Menü“ im Gespräch.

## **1.10 Öffnungs- und Schließzeiten**

Die Rahmenöffnungszeit kommunaler Kindertageseinrichtungen ist von 6:00 bis 18:00 Uhr. Mit einer jährlichen Elternbefragung werden die Bedarfe der Öffnungszeit der Einrichtung abgefragt und anschließend vom Elternrat festgelegt. Die Einrichtung ist von 6:00 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel (27.12. bis 30.12.) sowie an drei weiteren beweglichen Tagen für Teamtage bzw. Betriebsausflüge des Personals bleibt die Einrichtung geschlossen. Eine Ersatzbetreuung in anderen Einrichtungen kann bei Bedarf vermittelt werden.



## **2 Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertages- einrichtung**

### **2.1 BILDUNGSVERSTÄNDNIS**

#### **2.1.1 Beziehungen zu Mädchen und Jungen aktiv gestalten**

In unserer Einrichtung werden die Mädchen und Jungen in ihrer Entwicklung begleitet. Das setzen wir in gruppenübergreifender Arbeit um, so dass alle Kinder unserer Horteinrichtung ihren Interessen nachgehen können. Wir sehen die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Für uns ist das Kind Akteur seiner selbst und die Erzieher/-innen sind Co-Konstrukteure, z.B. durch Gender-Vermittlung der geschlechtsorientierten Rollen (Sächsischer Bildungsplan).

Beobachtungen im pädagogischen Alltag lassen uns die Stärken der Kinder erkennen. Diese beziehen wir in unsere Arbeit ein.

Durch vielfältige Interaktionen von Kindern und pädagogischen Fachkräften im Alltag schaffen wir eine vertrauensvolle Basis und Wohlfühlatmosphäre. Wir sind Ansprechpartner und Vertrauenspersonen, vermitteln Umgangsformen und sind Vorbild für die Entwicklung von Alltagskompetenzen.

Eine klare Tagesstruktur gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung im Alltag.

Durch Lob und Motivation tragen wir zur Stärkung des Selbstvertrauens der Kinder bei. Über Gruppenkreise, den Hortkinderrat, Gruppennachmittage, Beteiligung bei der Ferienplanung und Einzelgespräche stehen wir im ständigen Dialog mit den Kindern. Gespräche mit den Eltern sind ein Bestandteil der täglichen Arbeit.

Im Alltag geben wir den Mädchen und Jungen Freiraum, die Wahl der Spielpartner, der Spielräumlichkeiten und der Spielangebote selbst zu bestimmen. Somit lernen die Kinder Konflikte wahrzunehmen und auszuhandeln. In diesem Prozess werden sie von unserem pädagogischen Personal begleitet. Dadurch entstehen vielfältige Sprachanlässe und die Möglichkeit, verschiedene Methoden der Konfliktbewältigung auszuprobieren.

Dieses Vorgehen wird unterstützt, indem wir regelmäßig unseren Gruppenkreis, Gruppennachmittage und Gruppenausflüge durchführen.

An der Gestaltung der Ferien beteiligen sich die Kinder aktiv. Sie bringen Wünsche, Vorschläge und Ideen in die Organisation der Ferien ein.

Die verbalen und nonverbalen Signale der Mädchen und Jungen nimmt unser Team wahr und wertet diese, z.B. in einer Fallberatung, aus.

Die Mädchen und Jungen unserer Einrichtung achten selbstständig auf die Uhrzeit und auf ihre Heimgezeit.

### **2.1.2 Lernen in Gruppen ermöglichen**

Die Kreativität der Mädchen und Jungen wird in AGs und in freien Angeboten gefördert. Unsere Angebote gestalten wir so, dass die Kinder im Spiel lernen und Wissen vom Vormittag vertiefen.

Wir führen zum Beispiel Theaterprojekte und Talentwettbewerbe durch. Die Ergebnisse werden in unseren Vitrinen präsentiert, in der Hortzeitung abgedruckt und im Portfolio dargestellt.

Neben den Angeboten im Tagesablauf bekommen die Kinder Freiräume für ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse. Dafür schaffen wir in unserem Alltag Rückzugsmöglichkeiten. Wir setzen diese Ziele in AGs (Arbeitsgemeinschaften) und GTA (Ganztagesangebote) mit didaktischen Spielmaterialien, z.B. Knobel- und Strategiespielen um. Dazu nutzen wir unsere Räumlichkeiten und das Außengelände.

Unser pädagogisches Fachpersonal beobachtet die Mädchen und Jungen in verschiedensten Spiel- und Alltagssituationen und dokumentiert dies. Diese Aufzeichnungen dienen als Basis für Entwicklungsgespräche, pädagogische Angebote und Förderpläne.

Der Dialog mit den Mädchen und Jungen ist Grundlage unserer Arbeit. Es gibt verschiedene Möglichkeiten für die Kinder, miteinander in Dialog zu treten, so z.B. im Hortkinderrat, im Gruppenkreis und in persönlichen Gesprächen. In unserer Hortzeitung können die Mädchen und Jungen Artikel zu ihren Themen, z.B. Freundschaft, verfassen.

Die Wahrnehmung der Mädchen und Jungen wird durch Holz- oder Tonbearbeitung und die Teilnahme am Chor- oder am Aquarellangebot geschult.

Den Leitbegriff „Ordnen“ beziehen wir aktiv in unseren Alltag und in unsere Angebote ein. So finden wir das Ordnen in der Holzbearbeitung, der Schach-AG, im Sport, beim „Zahlenspaß“ und Spielangeboten, sowie beim Zubereiten von Gerichten in unserer Hortküche wieder.

### **2.1.3 Bildungsimpulse setzen**

An der Feriengestaltung, im Hortkinderrat, an Hortnachmittagen und an Projekten werden die Mädchen und Jungen beteiligt. Sie können zum Beispiel für die Ferien Wünsche und Ideen äußern, die wir in die jeweilige Woche integrieren und umsetzen. Außerdem geben wir Bildungsimpulse in den Bildungsbereichen des Sächsischen Bildungsplanes (somatisch, sozial, ästhetisch, kommunikativ, naturwissenschaftlich und mathematisch).

Die Mädchen und Jungen der „Leutewitzer Kinderwelt“ haben „etwas zu sagen“. Wir hören ihnen zu und nehmen sie ernst.

Außerdem erhalten sie Gelegenheit, im Dialog mit uns Erwachsenen und mit Kindern zu lernen. Dadurch treffen sie Entscheidungen und finden eigene Lösungen, z.B. durch das Aufstellen von Regeln.

Wir bieten den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, sich mit anderen Kindern zu treffen. Dabei haben sie freie Wahl der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten oder sie halten sich in unserem Außengelände auf.

Die Interessen der Kinder unserer Einrichtung zeigen sich in der Verwendung verschiedener Materialien, z.B. aus den Bereichen: Töpfern, Filzen, Holzbearbeitung.

Im Alltag unserer Kindertagesstätte bekommen die Mädchen und Jungen die Chance, sich auszuprobieren und ihre Rolle zu finden.

Für die Klassenstufen 2 bis 4 findet einmal pro Schuljahr ein Talentwettbewerb statt. Durch die verschiedenen Talente und Interessen der Mädchen und Jungen erleben wir jährlich ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Theaterstücke werden individuell in einigen Gruppen einstudiert und vor den Eltern aufgeführt.

Um naturwissenschaftliche Erfahrungen zu sammeln, haben die Mädchen und Jungen ausreichend Gelegenheit. Sie haben Zugang zu verschiedenen Materialien und Geräten um zu experimentieren.

Außerdem erkunden sie die Natur und beobachten, z. B. in unserem Hortgarten den Wandel der Jahreszeiten. Hier können die Mädchen und Jungen Obst und Gemüse anbauen, das Wachstum erkennen und das Ernten erleben. Unterstützend arbeiten wir mit der „Grünen Liga“ zusammen und führen mit der Klassenstufe 2 ein Apfelprojekt durch.

Für Entdeckungen in der Natur nutzen wir unsere Umgebung, z.B. Zschoner Grund, Lehrpfad im Omsewitzer Grund, Leutewitzer Park und das Hortgelände.

Im täglichen Spiel nutzen die Mädchen und Jungen Geräte und Materialien, wie Sandkasten oder die Bauecke im Zimmer.

Wir führen in den Ferien oder an Gruppennachmittagen gezielte Experimente durch, oder laden uns dazu Experten, z. B. von der Sächsischen Umweltakademie URANIA e.V. ein.

Bildungsimpulse setzen wir außerdem mit Handwerkstechniken, wie dem Töpfern, Filzen oder der Holzbearbeitung. Diese können im Hortalltag ausprobiert werden.

## **2.2 INKLUSION- Chancengerechtigkeit**

### **2.2.1 Integrative Pädagogik und Inklusion**

„Es gibt nicht nur ein Recht darauf verschieden zu sein- es sollte auch ein Recht geben, Vielfalt erleben zu dürfen“. (Clemens Dannebeck)

Unser Hort ist eine Integrationseinrichtung mit derzeit sechs Plätzen. Die dafür benötigten Rahmenbedingungen, z. B. Barrierefreiheit, sind vorhanden.

Seit 2002 setzen wir Integration in unserer Einrichtung um und haben zwei Erzieherinnen mit HPZ (Heilpädagogischer Zusatzqualifikation) in unserem Team.

Als Team beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema „Inklusion“. Unseren Beitrag dazu, sehen wir in der fachlichen Weiterbildung aller Kollegen zu diesem Thema, sowie das Schaffen von Voraussetzungen, zur Umsetzung von Inklusion.

Besonders wichtig ist es uns, alle Kinder als Teil eines Ganzen in unserer Einrichtung zu sehen und jeden mit seinen Stärken und Verschiedenheiten anzunehmen um vorurteilsfrei miteinander umzugehen. Dies heißt für uns „Vielfalt ist Normalität“. Integration und Inklusion funktionieren nur in der Gemeinschaft.

Eine wichtige Voraussetzung dafür ist eine intensive Zusammenarbeit aller Erziehungspartner. So stehen wir im engen Austausch mit den Lehrern der Schule, den Eltern, den Betreuern vom Sozialamt, sowie anderen pädagogischen Fachkräften und nutzen das soziale Netzwerk für eine optimale pädagogische Betreuung der Kinder. Gemeinsam werden Förderpläne erstellt und Entwicklungspläne geschrieben.

Im Erzieherteam werden anstehende pädagogische Fragen regelmäßig zu Fallberatungen besprochen, um gemeinsam optimale Angebote für Kinder mit zu entwickeln.

Noch ist Inklusion als „Vision“ zu verstehen. Deshalb ist es unsere gemeinsame Aufgabe, für inklusive Verhältnisse und für Offenheit zu diesem Thema zu sorgen und somit Inklusion mit zu gestalten.

## **2.3 EINGEWÖHNUNG**

## **2.4 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION, PLANUNG DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

Unter Beobachtung verstehen wir die ganzheitliche Betrachtung der Entwicklung der uns anvertrauten Mädchen und Jungen im Hort. Daraus erkennen wir den individuellen Entwicklungsstand der Kinder und schaffen eine bedarfsorientierte Lernumgebung. Aus diesen Erkenntnissen heraus, entstehen z.B. Projekte und wir stellen passende Lernmaterialien zur Verfügung.

Um die Beobachtungen einheitlich zu dokumentieren wurden gemeinsam im Team Entwicklungsbögen für unseren Hort erstellt. Diese dienen als Grundlage für die regelmäßigen Entwicklungsgespräche. Der „Sächsische Entwicklungsbaum“ ist uns als Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument bekannt und wird im Bedarfsfall verwendet. Gemeinsam mit den Kindern erstellen wir Portfoliomappen, welche die Mädchen und Jungen am Ende der Grundschulzeit mit nach Hause nehmen.

Das pädagogische Team unserer Einrichtung legt Wert auf vielfältige Angebote im Bereich Sport, Natur und körperliches Wohlbefinden.

Durch das gezielte Setzen von Lernimpulsen, sensibilisieren wir die Kinder für diese Bereiche und ermöglichen ihnen somit eine Beziehung zur Umwelt und den Mitmenschen herzustellen. Dies gelingt uns durch die Umsetzung verschiedener Projekte und Arbeitsgemeinschaften, wie z.B.:

- Projekt „Dresdner Frühjahrsputz“,
- das Apfelprojekt in Zusammenarbeit mit der „Grünen Liga“,
- Theaterprojekte
- AG Fußball
- AG Tischtennis und
- der eigens für unsere Einrichtung entwickelten „Sportmedaille“

## **2.5 GESTALTUNG VON RÄUMEN**

Das freie Spiel nimmt einen festen Platz in unserem Tagesablauf ein. Die Mädchen und Jungen haben die Möglichkeit, in den Gruppenräumen sowie im Außengelände eigene Erfahrungen zu sammeln, die ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bei der Lösung von Konflikten förderlich sind.

Das Außengelände wurde, durch eine Kinderbefragung nach den Interessen der Kinder vom Landschaftsarchitekten umgesetzt. So entstanden eine Kletterwand, Trampoline, Baumhaus, Sandkasten mit einer großen Matschanlage, Reckstangen, ein Außenschach, Nesthocker sowie eine Hängematte zum Relaxen. Auch die Sportanlagen mit einem großen Fußballfeld werden von allen Kindern intensiv genutzt.

In der Gruppenbibliothek stehen den Mädchen und Jungen Bücher oder CDs nach ihren Interessen zur Verfügung.

Rückzugsmöglichkeiten für Rollenspiele finden die Mädchen und Jungen in den Gruppenräumen oder im Außengelände.

Unsere Gruppen sind mit verschiedenen didaktischen Materialien zur Hausaufgabenunterstützung oder zum Spielen ausgestattet.

## **2.6 GESUNDHEITSFÖRDERUNG**

In folgenden Bereichen gehen die Mädchen und Jungen ihren Grundbedürfnissen nach: Bewegung, sehen wir als zentrales Element zur Entwicklung kognitiver, emotionaler, interaktiver, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten. Als Gegenpol werden den Kindern im Alltag ebenso Phasen der Entspannung eingeräumt.

Um ausreichende und gesunde Ernährung in unserem Alltag zu integrieren, entwickeln wir gemeinsam mit den Mädchen und Jungen in unserer Einrichtung und durch die Unterstützung des Projektes „Slow Food“, eine gesundheitsfördernde Esskultur. Zum Mittag besteht die Wahl aus drei Gerichten und einem Salat, ein Essen davon ist vegetarisch. Dazu gehört, dass die Kinder selbst einschätzen, wie viel kann ich essen, wie schnell oder langsam sollte ich essen und was esse ich. Das wird unterstützt durch die AG-Kochen und Backen, aber auch durch das Obst- und Gemüseangebot zum Mittagessen. Die Erzieher/innen nehmen oft das Mittag gemeinsam mit den Kindern ein. Ebenso wird auf das ausreichende Trinken geachtet. Dafür steht uns im Schulhaus ein Trinkbrunnen zur Verfügung.

Im Bereich Hygiene werden die Mädchen und Jungen dazu angehalten, erlernte Regeln, wie das Hände waschen vor und nach dem Essen, umzusetzen.

Durch unser sportliches Profil werden im Hort der „Leutewitzer Kinderwelt“ wöchentliche Sportangebote durchgeführt. Zusätzlich finden über das Schuljahr verteilt Wettkämpfe, z.B. Fußballturnier, Ballprell- oder der Seilspringwettbewerb statt.

Unsere Einrichtung erhielt 2014 das Zertifikat „Bewegte Kita- Partner für Sicherheit“.

Entspannungsphasen werden in den Gruppen individuell durchgeführt.

## **2.7 SICHERUNG DER RECHTE DER KINDER- BETEILIGUNG UND KINDERSCHUTZ**

In unserem Hort tragen alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dafür Sorge, dass das Wohl der Kinder gesichert ist. Hierfür dienen als Grundlage die UN-Kinderrechte.

Auf dieser Basis gestalten wir unsere pädagogische Arbeit so, dass sich die Kinder beteiligen, mitgestalten und Kritik äußern können. Durch die Partizipation bestimmen die Kinder ihre Selbsttätigkeit und ihre Selbstwirksamkeit durch eigenes Handeln. Unser Hortteam achtet den Willen der Kinder, traut den Kindern etwas zu und ist wertschätzend ihnen gegenüber. Das zeigt sich im Hortalltag beispielsweise durch die Erfassung der Interessen, sowie durch das Aufnehmen und Umsetzen von Kinderthemen, z.B. an unseren Gruppentagen oder in den Ferien.

Um Kinderschutz zu gewährleisten werden wir in unserer Einrichtung durch den Kinderschutzbeauftragten beraten. Weiterhin steht uns der Kinderschutzordner der Stadt

Dresden zur Verfügung. Im Kontext Kinderschutz sind wir intern und extern vernetzt (vgl. Trägerkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen in Dresden 2016: 15f).

## **2.8 SCHULVORBEREITUNG**

Die Schulvorbereitung findet zu einem großen Teil im Kindergarten statt. Unser Hort und die 75. Grundschule unterstützen die Phase des Übergangs durch Kooperationsangebote. Diese sind an den Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder ausgerichtet. So erleben die Kinder während der Schulzeit eine Unterrichtsstunde und lernen die Schule kennen.

Während der Ferien erleben die Vorschüler ein Sportangebot im Hort. Jedes Vorschulkind aus den Kooperationskindergärten lernt seinen neuen Lernort „Schule“ kennen.

## **2.9 KULTURELLE BILDUNG (optional)**

## **2.10 KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG**

### **2.10.1 Kooperation**

#### Kooperation von Kindergarten zu Grundschule und Hort

Für Mädchen und Jungen im Vorschulalter ist der Übergang in die Grundschule und in den Hort ein grundlegender Entwicklungsschritt. Dieser verlangt die professionelle Begleitung der Kinder und deren Eltern. Die professionelle Begleitung erfolgt in der Kooperation zwischen Kindergarten und Hort. Dazu gehört der fachliche Austausch zwischen den Erzieher/-innen im Kindergarten und den Erzieher/-innen des Hortes.

Für die Kinder findet ein Bewegungsvormittag in den Winterferien statt. Die Eltern können in einer Gesprächsrunde mit pädagogischen Fachkräften aus Hort und Grundschule Fragen und wichtige Themen besprechen.

Damit auch das Team der „Leutewitzer Kinderwelt“ den Vormittag im Kindergarten und das Kindergartenteam den Ablauf am Nachmittag im Hort kennenlernt, sind gegenseitige Hospitationen geplant.

#### Kooperation von Grundschule zu Hort

Das Rahmenprogramm „Gemeinsam bildet - Grundschule und Hort im Dialog“ ist die Grundlage für unsere Kooperation mit der 75. Grundschule. Die eingeführten Qualitätsstandards, durch das Rahmenprogramm, sind Grundlage für die pädagogische Zusammenarbeit von Grundschule und Hort. Der vereinbarte Kooperationsvertrag wird jährlich überarbeitet und evaluiert (vgl. Trägerkonzeption der kommunalen Kindertageseinrichtungen in Dresden 2016: 20).

Im Bildungsalltag gelten eine gemeinsame Hausordnung sowie ein gemeinsamer Rahmenhygieneplan. Es werden gemeinsame Elternabende und Feste, wie das Sommerfest

oder der Striezelmarkt durchgeführt. Grundschule und Hort setzen das Bewegungskonzept um und nutzen die Freiflächen im Außengelände gemeinsam.

Der Jahresarbeitsplan und die terminliche Absprache der Monatsplanung erfolgt auf der Leitungsebene beider Einrichtungen.

### Kooperation von Horten mit Akteur(inn)en der offenen Kinder- und Jugendarbeit und mit weiterführenden Schulen

Die regelmäßige Kinderbetreuung endet nach der vierten Klasse. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Kinder ihren Sozialraum kennenlernen und Anlaufstellen wie Spielplätze, Sportvereine sowie das Kinder- und Jugendhaus „Insel“ kennenlernen. Dazu bieten sich im Hortalltag verschiedene Möglichkeiten beispielsweise wird der Sozialraum an Gruppennachmittagen oder während der Ferien gemeinsam mit den Kindern erkundet. Zu Festen in der Einrichtung können sich verschiedene Vereine präsentieren und erste Kontakte knüpfen.

## **2.10.2 Vernetzung**

### Kooperation im Sozialraum

Zur Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte gehört es den Bezug zur Lebenswelt der Kinder herzustellen. Dabei wird der individuelle und kulturelle Bewegungsradius im Stadtteil einbezogen.

Wir gehen verschiedene Kooperationen ein. So führten wir beispielsweise ein Projekt zur Erkundung des historischen Sozialraums durch. Im Stadtteil Dresden-Leutewitz beteiligen wir uns mit kulturellen Beiträgen an Festen im Sozialraum, z.B. Badfest im „Zschonergrundbad“, „Zschoner Mühlenfest“, „Hofblütenfest“ und den offenen Höfen.

### Projekte und Programme

An Projekten und Programmen im Sozialraum beteiligen wir uns im wiederkehrenden Jahreskreis der Feste. So gestalten wir ein Adventsfenster in der Kümmelschänke und umrahmen die Öffnung mit einem musikalischen Programm. Im Rathaus Dresden-Cotta wird der Weihnachtsbaum durch Mädchen und Jungen unserer Einrichtung geschmückt. Im April nehmen wir an der Aktion „Sauberes Dresden“ teil und reinigen den Leutewitzer Park oder den Omsewitzer Grund. Abgerundet werden die Projekte und Programme durch die Teilnahme an Festen im Sozialraum (siehe oben).

Der Lehrpfad im „Omsewitzer Grund“ wurde in Zusammenarbeit mit der „Grünen Liga“ und den Mädchen und Jungen unserer Einrichtung erarbeitet.



### **3 Eltern- und Familienarbeit/ Erziehungspartnerschaften**

Für das Wohl der Kinder ist uns eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Dabei ist uns bewusst, dass Eltern verantwortungsbewusste und kompetente Partner sind. Wir sehen uns als Ansprechpartner für Eltern in allen wichtigen, das Kind betreffenden, Belangen.

Der Auftakt für eine gute Zusammenarbeit ist das Aufnahmegespräch. Hier werden erste Kontakte geknüpft und das pädagogische Konzept der Einrichtung vorgestellt.

Um den gesetzlichen Auftrag der Kinderbetreuung fachlich-inhaltlich umzusetzen, sind wir mit Eltern im Dialog, ermöglichen ihre Beteiligung und finden einen Konsens. Hierfür bietet beispielsweise der gemeinsame Elternrat die Möglichkeit zum Austausch. Dieser wird zu Beginn eines Schuljahres im Klassenelternabend gewählt. Außerdem informieren wir über die speziellen Ziele und pädagogischen Inhalte im Schuljahr, sowie über organisatorische Fragen und Abläufe.

Die gewählten Elternsprecher sind das Bindeglied zwischen den Eltern einer Gruppe und dem Hort. Sie sind Ansprechpartner für Eltern und Pädagogen.

Für die optimale Förderung und um die Entwicklung eines jeden Kindes zu unterstützen, findet jährlich mindestens ein Entwicklungsgespräch statt. Dabei steht der individuelle Entwicklungsstand des Kindes, aus Sicht der Eltern und der pädagogischen Fachkraft, im Fokus. Das Ziel dieses Gesprächs ist die gemeinsame Absprache der nächsten Entwicklungsschritte und die Begleitung der beiden Perspektiven.

## **Schlusswort**

Diese Konzeption erstellte das Team der „Leutewitzer Kinderwelt“ mit Unterstützung von Eltern und weiteren Partnern.

Sie ist die Arbeitsgrundlage für unsere tägliche Arbeit. Aktualisierungen werden regelmäßig ergänzt und Neuerungen eingepflegt.

Dresden, 01.08.2017

Hortleitung

Elternrat